OEHMS
CLASSICS
ANTON
BRUCKNER
The Symphonies
Organ Transcriptions
Symphony No. 7
in E Major
Hansjörg Albrecht
Organ
Vol. 7

Anton Bruckner besuchte Leipzig, um die Uraufführung seiner 7. Sinfonie am 30. Dezember 1884 im Neuen Theater mit dem Gewandhausorchester und unter der Leitung von Arthur Nikisch zu erleben. Am damals konservativen Gewandhaus (s. Foto) wurde Bruckner zwar nicht als Komponist gewürdigt, wohl aber als herausragender Orgelvirtuose und Improvisator, denn ihm wurde die Ehre zuteil, das erste Orgelkonzert nach der Orgeleinweihung zu spielen. Dabei lernte Anton Bruckner auch den damaligen Gewandhausorganisten Paul Homeyer kennen – und „revanchierte" sich mit einer Empfehlung für die Einweihungsfeierlichkeiten der neuen großen Walcker-Orgel des Wiener Stephansdoms, die er dann zusammen mit Homeyer und seinen beiden Wiener Hoforganistenkollegen musikalisch gestaltete.

Anton Bruckner visited Leipzig to attend the premiere of his 7th Symphony on 30 December 1884 at the Neues Theater with the Gewandhaus Orchestra and Arthur Nikisch conducting. At the then conservative Gewandhaus (see photo), Bruckner was not honoured as a composer, but as an outstanding organ virtuoso and improviser, for he was given the honour of playing the first organ concert after the inauguration of the organ. In the process, Anton Bruckner also met the Gewandhaus organist of the time, Paul Homeyer - and „returned the favour" with a recommendation for the inauguration celebrations of the new large Walcker organ of St. Stephen's Cathedral in Vienna, which he then musically arranged together with Homeyer and his two Viennese court organist colleagues.

ANTON **BRUCKNER**
DIE **SINFONIEN**

Orgeltranskriptionen

Bruckner und die Orgel
Das Sinfonien-Projekt zum 200. Geburtstag 2024 - Volume 7

Unter der Schirmherrschaft von Christian Thielemann
Chefdirigent Sächsische Staatskapelle Dresden

Anton Bruckner (1824-1896)

1 Präludium C-Dur (Perger Präludium) WAB 129 (1884) 1:52

1884, ein Jahr nach dem Tod Richard Wagners, fuhr der Perger Ledermeister und Schöngeist Josef Diernhofer zu den Bayreuther Festspielen. Bei seiner Anreise traf er Anton Bruckner, der als großer Wagner-Verehrer mit seinen Schülern ebenfalls nach Bayreuth unterwegs war. Im Gespräch ersuchte Diernhofer Anton Bruckner um ein Orgelstück. Diernhofer bekam kurz darauf das "Perger Präludium" mit einem herzlichen, mit 20. August 1884 datierten Begleitschreiben.

Philipp Maintz (b. 1977)

2 Te Deum | Fenster zu Bruckners 7. Sinfonie | Choralvorspiel XL für Orgel solo (2023) . . . 5:12

Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107 | Urfassung 1881-1883
Gewidmet Ludwig II. von Bayern
Uraufführung am 30. Dezember 1884 im Leipziger Stadttheater durch das Gewandhausorchester Leipzig unter Arthur Nikisch
(Transkription: Erwin Horn)

3 Allegro moderato 19:07
4 Adagio. Sehr feierlich und sehr langsam (Trauermusik für Richard Wagner) 22:27
5 Scherzo. Sehr schnell 12:45
6 Finale. Bewegt, doch nicht schnell 12:31

Total: 73:57

Hansjörg Albrecht

Schuke-Orgel im Gewandhaus zu Leipzig

improvised on the themes from his 7th Symphony on the Gewandhaus organ built by Walcker and how his work is still able to conquer the hearts of listeners today and worldwide ...

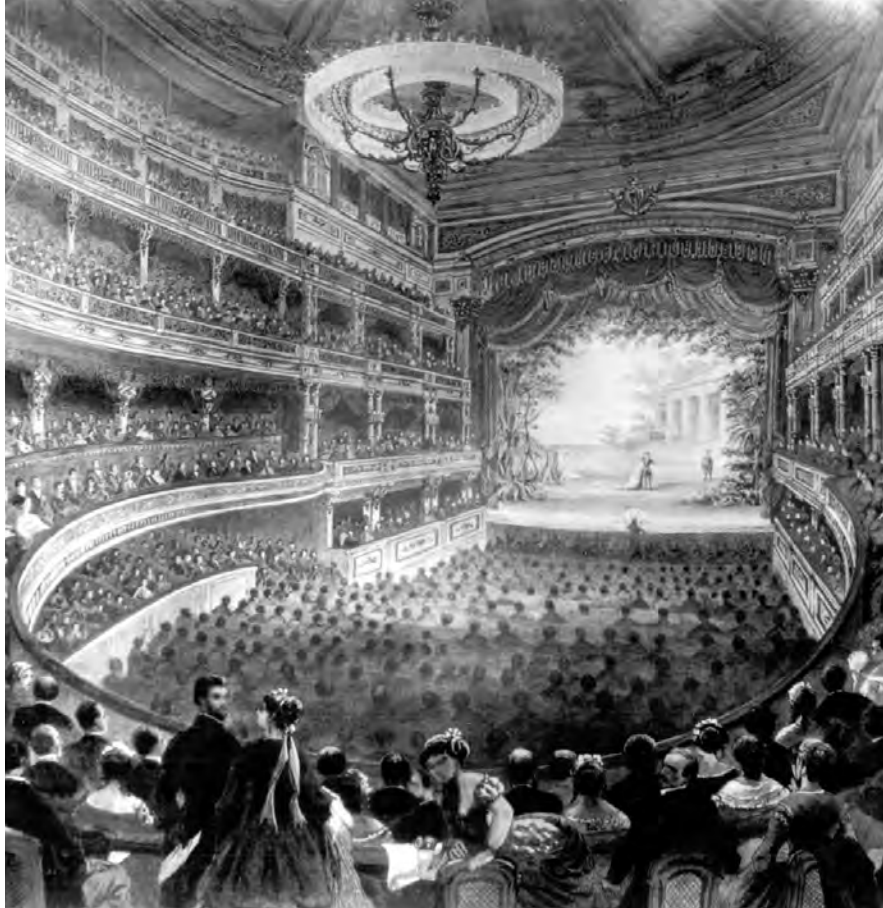
Steffen Lieberwirth

"Timbres" window on Bruckner's 7th Symphony

"When Hansjörg Albrecht plays an organ concert (or even records an organ CD), he often enough pushes the typesetting systems of the organs he plays on (i.e. the electronic memory in which a sequence of timbre combinations can be pre-programmed and called up one after the other while playing, in order to be able to quickly change colours, volumes and atmospheres) to their limits. CD productions with 800 to 1000 required combinations are not uncommon...

So what could be more obvious than to use these sequences of timbres a second time? But this time like a flip-book of colours or dramaturgy? In my chorale prelude to the Te Deum, these colours run through slowly progressing chord sequences at a very brisk tempo, from which the "non confundar in aeternum" ("I will not be lost in eternity") from Bruckner's "Te Deum" shines out as if from windows. This is the same theme that he also uses as the second theme in the Adagio of his 7th Symphony. Similar to the moment when the sun shines through cathedral windows and bathes the churches in magical light, an overabundance of colours flashes, flowing into and out of each other. Again and again, these windows are interrupted by an archaic or even eratic-looking line in various tutti shades. In it, small mosaic stones of the Gregorian Te Deum overlap and reflect each other and are spread out over the entire circumference of the organ: mighty and at the same time filigree like pointed arches, buttresses and vault ribs, which enclose the colourfully luminous windows, like the spatial structure of a great cathedral."

Philipp Maintz



Neues Theater Leipzig 1868

Hansjörg Albrecht zählt zu den wenigen Künstlern, die international sowohl als Dirigent als auch als Konzertorganist regelmäßig präsent sind. Als Dirigent gilt er international vor allem als leidenschaftlicher Spezialist für Bach und die Musik des 18. Jahrhunderts, geht aber als Allround-Musiker konsequent eigene Wege – zwischen Archiv und Neuschöpfung, mit einem umfangreichen Repertoire von bis zu Olivier Messiaen, zahlreichen Uraufführungen sowie dem Faible für vergessene Komponisten wie Carl Philipp Emanuel Bach, Hans Rott, Walter Braunfels und Mieczysław Weinberg.

Mit seinen Orgeltranskriptionen etablierte er sich als Spezialist unter den Virtuosen seines Instruments.

Albrecht leitete in der Nach-Nachfolge des legendären Karl Richter von 2005 bis 2023 den Münchener Bach-Chor, das Münchener Bach-Orchester sowie die Münchener Bach-Akademie und führte das Ensemble zu neuem internationalen Ruhm.

Er ist zudem ständiger Gastdirigent des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chores Hamburg sowie Principal Guest Conductor am Teatro Petruzzelli Bari, Italiens viertgrößtem Opernhaus. Daneben verbindet ihn u.a. eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Opernhaus San Carlo Neapel, dem Russischen Kammerorchester Moskau, der Staatskapelle Weimar sowie den Hamburger und Münchner Symphonikern.

Seine Konzerttätigkeit führt ihn in Musikzentren wie London, Paris, Wien, Berlin, Rom, Moskau, Tokio und New York und er arbeitet dabei regelmäßig mit international renommierten Künstlern und Orchestern zusammen – aktuell u.a. mit Chen Reiss, Christian Gerhaher, Michael Volle, Sergei Nakarjakov, Reinhold Friedrich, Lucas & Arthur Jussen, Mikhail Pletnev und Andrea Lucchesini, Orchestern wie den Bremer Philharmonikern, der Staatskapelle Halle, den Nürnberger Symphonikern, dem Hangzhou Philharmonic Orchestra, dem Copenhagen Philharmonic Orchestra, den Dresdner Kapellsolisten sowie Originalklangensembles wie dem Thüringer Bach Collegium, dem Händelfestspielorchester Halle und dem Ensemble Schirokko Hamburg.

Albrecht dirigierte prestigeträchtige Mozart-Opernproduktionen u.a. am Teatro San Carlo Neapel und im neuen Opernhaus Dubai sowie Ballett-Projekte mit den Tanzkompanien von Marguerite Donlon und Boris Eifman.

2023 realisierte er in Hamburg ein erstes Musikfest für C.P.E. Bach, präsentierte mit dem Münchener Bach-Orchester u.a. beim Bachfest Leipzig neu erstellte Sechs Brandenburgische Spiegelkonzerte nach J.S. Bach, startet mit dem CPE-Bach-Chor Hamburg und hochkarätigen Barockorchestern einen über mehrere Jahre angelegten Händel-Zyklus, realisiert 2024 in Hamburg die Uraufführung der Rekonstruktion einer noch fehlenden Lukas-Passion von J.S. Bach, dirigiert in Hamburg und Bremen eine Serie von Aufführungen von Verdis Requiem, widmet sich am Teatro Petruzzelli in Bari der Symphonik von Strauss, Korngold und Honegger. Darüber hinaus folgt er diversen Konzerteinladungen in die Schweiz, nach China und Kolumbien.

2024 steht Anton Bruckner anlässlich seines 200. Geburtstages mit vielfältigen Konzertprojekten im Mittelpunkt, die Hansjörg Albrecht als Dirigent und Konzertorganist vor allem in Europa und Japan realisieren wird.

Hansjörg Albrecht ist Mitglied des Direktoriums der Neuen Bach-Gesellschaft Leipzig. Darüber hinaus ist er Künstlerischer Leiter des 2022 erstmals weltweit ausgetragenen und unter der Schirmherrschaft der UNESCO stehenden International Online Organ Festival (IOOF) sowie Künstlerischer Leiter der 2023 neugegründeten CPE-Bach-Akademie, der CPE-Bach-Feste Hamburg und des Bach-Fests München 2025.

Beim Label Oehms Classics legte er als Dirigent und Organist bisher über 30 CDs vor und wurde u.a. für den GRAMMY Award nominiert. Im Mai 2023 erschien unter Albrechts Leitung beim Label Oehms Classics Richard Wagners Tristan und Isolde in einer Orchesterfassung mit der Staatskapelle Weimar.

Bis 2024 realisiert er die erste Gesamteinspielung aller Bruckner-Sinfonien als Orgeltranskriptionen an europäischen Originalschauplätzen wie St. Florian, Linz, Wien, München, Leipzig, Luzern, London, Paris und Berlin.

www.hansjoerg-albrecht.com

Hansjörg Albrecht is one of the few artists who are regularly present internationally both as a conductor and as a concert organist. As a conductor, he is internationally regarded above all as a passionate specialist for Bach and the music of the 18th century, but as an all-round musician he consistently goes his own way - between archive and new creation, with an extensive repertoire from as far back as Olivier Messiaen, numerous world premieres as well as a soft spot for forgotten composers such as Carl Philipp Emanuel Bach, Hans Rott, Walter Braunfels and Mieczysław Weinberg.

With his organ transcriptions, he established himself as a specialist among the virtuosos of his instrument.

Albrecht succeeded the legendary Karl Richter as conductor of the Munich Bach Choir, the Munich Bach Orchestra and the Munich Bach Academy from 2005 to 2023, leading the ensemble to new international fame.

He is also permanent guest conductor of the Carl Philipp Emanuel Bach Choir Hamburg and Principal Guest Conductor at the Teatro Petruzzelli Bari, Italy's fourth largest opera house. He has also worked for many years with the San Carlo Opera House in Naples, the Russian Chamber Orchestra in Moscow, the Staatskapelle Weimar and the Hamburg and Munich Symphony Orchestras.

His concert activities take him to music centres such as London, Paris, Vienna, Berlin, Rome, Moscow, Tokyo and New York, and he regularly collaborates with internationally renowned artists and orchestras - currently with, among others with Chen Reiss, Christian Gerhaher, Michael Volle, Sergei Nakarjakov, Reinhold Friedrich, Lucas & Arthur Jussen, Mikhail Pletnev and Andrea Lucchesini, orchestras such as the Bremen Philharmonic Orchestra, the Staatskapelle Halle, the Nuremberg Symphony Orchestra, the Hangzhou Philharmonic Orchestra, the Copenhagen Philharmonic Orchestra, the Dresdner Kapellsolisten as well as original sound ensembles such as the Thüringer Bach Collegium, the Händelfestspielorchester Halle and the Ensemble Schirokko Hamburg.

Albrecht has conducted prestigious Mozart opera productions at the Teatro San Carlo Naples and the new Dubai Opera House, among others, as well as ballet projects with the dance companies of Marguerite Donlon and Boris Eifman.

In 2023 he realised a first music festival for C.P.E. Bach in Hamburg, presented newly created Six Brandenburg Mirror Concerts after J.S. Bach with the Munich Bach Orchestra at the Bach Festival Leipzig, among others. Bach, he is launching a Handel cycle with the CPE Bach Choir Hamburg and top-class baroque orchestras that will run for several years, he is realising the world premiere of the reconstruction of a still missing St. Luke Passion by J.S. Bach in Hamburg in 2024, he is conducting a series of performances of Verdi's Requiem in Hamburg and Bremen, and he is devoting himself to the symphonies of Strauss, Korngold and Honegger at the Teatro Petruzzelli in Bari. He has also been invited to perform in Switzerland, China and Colombia.

In 2024, Anton Bruckner will take centre stage on the occasion of his 200th birthday with diverse concert projects that Hansjörg Albrecht will realise as conductor and concert organist, primarily in Europe and Japan.

Hansjörg Albrecht is a member of the board of directors of the Neue Bach-Gesellschaft Leipzig. He is also Artistic Director of the International Online Organ Festival (IOOF), which will be held worldwide for the first time in 2022 under the patronage of UNESCO, and Artistic Director of the newly founded CPE Bach Academy in 2023, the CPE Bach Festival Hamburg and the Bach Festival Munich 2025.

He has released more than 30 CDs as conductor and organist on the Oehms Classics label and has been nominated for the GRAMMY Award. In May 2023, under Albrecht's direction, Richard Wagner's Tristan und Isolde will be released on the Oehms Classics label in an orchestral version with the Staatskapelle Weimar.

By 2024, he will realise the first complete recording of all Bruckner symphonies as organ transcriptions at original European venues such as St. Florian, Linz, Vienna, Munich, Leipzig, Lucerne, London, Paris and Berlin.

www.hansjoerg-albrecht.com

Philipp Maintz wurde 1977 in Aachen geboren, wo er ab 1993 bei Michael Reudenbach seinen ersten Kompositionsunterricht erhielt. Ab 1997 folgte ein Kompositionsstudium bei Robert HP Platz am Conservatorium in Maastricht, das er 2003 mit Auszeichnung abschloss. Weitere Studienaufenthalte an der Université de Liège und am IRCAM in Paris folgten, sowie von 2003 bis 2005 bei Karlheinz Essl Bruckner-Konservatorium in Linz. Philipp Maintz erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien: 2005 den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung. 2007 folgte ein Aufenthalt in der Cité Internationale des Arts in Paris, 2009 ein Stipendium der Akademie Schloss Solitude sowie 2010 das Stipendium der Deutschen Akademie in Rom Villa Massimo. 2013 war er Artiste résident auf Château de Chambord und wurde 2015 mit dem Stipendium des Freistaates Bayern für die Villa Concordia ausgezeichnet. 2018 folgte eine Einladung der Wilhelm Kempff Kulturstiftung nach Positano.

Bei den Salzburger Festspielen 2005 spielte das Rundfunksinfonieorchester der SWR die Uraufführung seines ersten großen Orchesterwerkes *heftige landschaft mit 16 bäumen*.

Die Münchener Biennale für Neues Musiktheater eröffnete 2010 mit der Uraufführung seiner Oper *Maldoror.* 2015 wurde sein Cellokonzert *upon a moment's shallow rim* durch die Staatsphilharmonie Nürnberg mit Alban Gerhardt als Solisten uraufgeführt, 2017 hat das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter Christoph Eschenbach in der Berliner Philharmonie das Orchesterwerk *hängende gärten* aus der Taufe gehoben und 2019 wurde die

Kammeroper Thérèse bei den Osterfestspielen Salzburg und von der Hamburger Staatsoper in der Elbphilharmonie gespielt. Zuletzt entstanden im Auftrag des BOZAR Brüssel und des Orchestre Philharmonique Royal de Liège das Konzert für Orgel und Orchester *de figuris*, außerdem eine Neufassung des Klavierkonzerts, die von Joonas Ahonen und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Marin Alsop uraufgeführt wurde.

Mit Hansjörg Albrecht verbindet Philipp Maintz seit einigen Jahren eine enge musikalische Partnerschaft. Gemeinsame Ur- und Erstaufführungen wurden bisher u.a. in Konzerthäusern und Kathedralen von Paris, Dortmund, Hamburg, Dresden, Köln, München und Passau realisiert.

Philipp Maintz was born in 1977 in Aachen, where he took his first composition lessons with Michael Reudenbach from 1993. From 1997 he studied composition with Robert HP Platz at the Conservatorium in Maastricht, graduating with distinction in 2003. Further study visits followed at the Université de Liège and at IRCAM in Paris, and from 2003 to 2005 with Karlheinz Essl Bruckner Conservatory in Linz. Philipp Maintz has received numerous awards and scholarships: in 2005 he was awarded the Ernst von Siemens Music Foundation Prize. This was followed in 2007 by a residency at the Cité Internationale des Arts in Paris, in 2009 by a scholarship from the Akademie Schloss Solitude and in 2010 by a scholarship from the German Academy in Rome Villa Massimo. In 2013 he was artiste résident at Château de Chambord and in 2015 he was awarded a scholarship from the Free State of Bavaria for the Villa Concordia. In 2018, an invitation from the Wilhelm Kempff Kulturstiftung to Positano followed.

At the 2005 Salzburg Festival, the SWR Radio Symphony Orchestra gave the world premiere of his first major orchestral work, *violently landscape with 16 trees*.

The Munich Biennale for New Music Theatre opened in 2010 with the world premiere of his opera *Maldoror.* In 2015 his cello concerto *upon a moment's shallow rim* was premiered by the Nuremberg State Philharmonic with Alban Gerhardt as soloist, in 2017 the Deutsche Symphonie-Orchester Berlin under Christoph Eschenbach premiered the orchestral work *hanging gardens* at the Berlin Philharmonie and in 2019 the chamber opera *Thérèse* was performed at the Salzburg Easter Festival and by the Hamburg State Opera at the Elbphilharmonie. Most recently, the Concerto for Organ and Orchestra *de figuris* was commissioned by BOZAR Brussels and the Orchestre Philharmonique Royal de Liège, as well as a new version of the Piano Concerto, which was premiered by Joonas Ahonen and the ORF Radio Symphony Orchestra Vienna under Marin Alsop.

Philipp Maintz has enjoyed a close musical partnership with Hansjörg Albrecht for several years. Joint premières and first performances have so far been given in concert halls and cathedrals in Paris, Dortmund, Hamburg, Dresden, Cologne, Munich and Passau, among others.

Erwin Horn, 1940 in Würzburg geboren, studierte Theologie, Pädagogik, Musiktheorie und Kirchenmusik in seiner Heimatstadt, sowie Gregorianik in Essen. In seinen jungen Jahren wirkte er als erster Regionalkantor der Diözese Würzburg, später als Dozent für Orgel und Musiktheorie in Regensburg und Würzburg und ab 1997 als Direktor des Konservatoriums der Stadt Würzburg. Aus seiner musikpädagogischen Tätigkeit heraus entwickelte und publizierte Erwin Horn musiktheoretische Darlegungen zu modalen und barocken Satztechniken. Mit dem Erscheinen des katholischen Einheitsgesangbuches „Gotteslob" leitete er die Herausgabe des zugehörigen Orgelbuches und edierte „Orgelstücke zum Gotteslob".

Neben Forschungen, Vorträgen und Publikationen zu Girolamo Frescobaldi, Johannes Brahms, Franz Schubert, Hans Rott, Richard Wagner und Franz Schmidt widmet er sich besonders dem Leben und Wirken von Anton Bruckner. Zudem initiierte er vier „Würzburger Bruckner-Feste". Zudem veranlasste er 2002 die Gründung der Internationalen Hans Rott-Gesellschaft Wien.

Seine eingehende Beschäftigung mit orchestralen Klangstrukturen und mit romantischen Klangmöglichkelten der Orgel manifestiert sich in vielfältigen Transkriptionen symphonischer Sätze vor allem von Anton Bruckner sowie in Orgelfassungen umfangreicher Opernpartien Richard Wagners. Deren klangliche Realisierung präsentierte Erwin Horn in zahlreichen CD-Einspielungen, Notenausgaben und Konzerten. Dank intensiver Forschungen gelang es ihm zudem, die originalen Manuskripte der Orgelstücke Bruckners wieder aufzufinden und zu editieren. Vom Oberösterreichischen Brucknerbund wurde ihm 2010 wegen seiner Verdienste um die Bruckner-Forschung die Goldene Bruckner-Medaille verliehen.

Für die hier vorgelegte erste Gesamteinspielung aller Bruckner-Orchesterwerke bei Oehms Classics erstellte Erwin Horn für Hansjörg Albrecht einen Großteil der Orgeltranskriptionen.

Erwin Horn, born in Würzburg in 1940, studied theology, pedagogy, music theory and church music in his home town, as well as Gregorian chant in Essen. In his younger years he worked as the first regional cantor of the diocese of Würzburg, later as a lecturer for organ and music theory in Regensburg and Würzburg, and from 1997 as director of the conservatory of the city of Würzburg. From his music pedagogical work, Erwin Horn developed and published music-theoretical explanations of modal and baroque movement techniques. With the publication of the Catholic hymnal "Praise of God", he edited the accompanying organ book "Organ Pieces for Praise of God".

In addition to research, lectures and publications on Girolamo Frescobaldi, Johannes Brahms, Franz Schubert, Hans Rott, Richard Wagner and Franz Schmidt, he is particularly dedicated to the life and work of Anton Bruckner. He also launched four "Bruckner Festivals Würzburg". In addition, he initiated the founding of the International Hans Rott Society Vienna in 2002.

His in-depth involvement with orchestral sound structures and with the romantic sound possibilities of the organ manifests itself in diverse transcriptions of symphonic movements, especially by Anton Bruckner, as well as in organ versions of extensive opera parts by Richard Wagner. Erwin Horn presented their realisation in numerous CD recordings, sheet music editions and concerts. Thanks to intensive research, he also succeeded in finding and editing the original manuscripts of Bruckner's organ pieces. In 2010, he was awarded the Golden Bruckner Medal by the Upper Austrian Bruckner Society for his contributions to Bruckner research.

For the first complete recording of all Bruckner orchestral works on Oehms Classics presented here, Erwin Horn prepared a large part of the organ transcriptions for Hansjörg Albrecht.

Disposition der Schuke-Orgel (IV/91) des Gewandhauses Leipzig

1981 VEB Potsdamer Schuke Orgelbau
2008 Alexander Schuke Orgelbau GmbH

I. Schwellwerk	
Bordun	16′
Holzprincipal	8′
Spillpfeife	8′
Gambe	8′
Salicional	8′
Schwebung	8′
Oktave	4′
Nachthorn	4′
Fugara	4′
Hohlquinte	2 2⁄3′
Oktave	2′
Waldflöte	2′
Terz	1 3⁄5′
Quinte	1 1⁄3′
Septime	1 1⁄7′
Mixtur	6fach′
Bombarde	16′
Trompete harm.	8′
Oboe	8′
Clarine	4′
Tremulant	

II. Hauptwerk	
Principal	16′
Oktave	8′
Rohlflöte	8′
Spitzflöte	8′
Großquinte	5 1/3′
Oktave	4′
Gedackt	4′
Quinte	2 2/3′
Oktave	2′
Großmixtur	8fach
Kleinmixtur	5fach
Cornett	5fach
Trompete	16′
Trompete	8′
Feldtrompete	4′

III. Oberwerk	
Quintadena	16′
Principal	8′
Gedackt	8′
Trichterflöte	8′
Oktave	4′
Rohrflöte	4′
Gemshorn	4′
Nasat	2 2/3′
Oktave	2′
Feldpfeife	2′
Terz	1 1/5′
Quinte	1 1/3′
Oktave	1′
Mixtur	5fach′
Scharff	4fach′
Fagott	16′
Schalmei	8′
Glockenspiel	
Tremulant	

IV. Positiv

Holzgedackt	8′
Quintadena	8′
Principal	4′
Blockflöte	4′
Dulzflöte	4′
Sesquialtera	2fach
Spitzflöte	2′
Nassat	1 1/3′
Sifflöte	1′
Scharff	5fach
Cymbel	3fach
Dulcianregal	16′
Krummhorn	8′
Vox humana	8′
Große Cymbelglocken	
Kleine Cymbelglocken	
Tremulant	

Trompetenwerk (floating)

Horizontaltrompete	16′
Horizontaltrompete	8′
Horizontaltrompete	5 1/3′
Horizontaltrompete	4′

Pedal

Principal	32′
Untersatz	32′
Principal	16′
Offenbass	16′
Subbass	16′
Salicetbass	16′
Quinte	10 2/3′
Oktave	8′
Hohlflöte	8′
Gedacktbass	8′
Oktave	4′
Pommer	4′
Bauernpfeife	2′
Rohrflötenbass	1′
Hintersatz	4fach
Mixtur	6fach
Posaune	32′
Posaune	16′
Dulcian	16′
Trompete	8′
Clairon	4′
Tremulant Kleinpedal	

Manuale:	C-a3
Pedal:	C-g1

Normalkoppeln: II/I, III/I, IV/I, I/II, III/II, IV/II, I/III, IV/III, I/P, II/P, III/P, IV/P
diverse Sub- und Superoktavkoppeln
Trompetenwerk an I, II, III, P
Spielhilfen: 10.000-fache elektronische Setzerkombination, Registercrescendo

DANK

Mein herzlicher Dank gilt dem Gewandhaus zu Leipzig, Gewandhausorganist Michael Schönheit, der Alexander Schuke Orgelbau GmbH, dem Komponisten Philipp Maintz, Franz X. Huber, KL Kulturkontor, dem Deutschen Forum für Musik- und Theaterkultur e.V., dem Fotografen Jörn Daberkow, dem Musikwissenschaftler Dr. Steffen Lieberwirth sowie meinem Tonmeister Martin Fischer

THANKS

My heartfelt thanks go to the Gewandhaus Leipzig, Gewandhaus organist Michael Schönheit, the Alexander Schuke Orgelbau GmbH, the composer Philipp Maintz, Franz X. Huber, KL Kulturkontor, the Deutsches Forum für Musik- und Theaterkultur e.V., the photographer Jörn Daberkow, the musicologist Dr. Steffen Lieberwirth and my sound engineer Martin Fischer.

℗ 2023 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
© 2023 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Iwen Schmees

Recorded: June, 21st.-25th, 2023, Gewandhaus, Leipzig (Germany)
Recording Producer | Tonmeister: Martin Fischer (Horos, Dresden)

Dr. Steffen Lieberwirth (historische Fotos S. 2, 7 & 11), Vanessa Daly (Albrecht), Jörn Daberkow (Gewandhaus-Saal), Robert Reimann (Maintz), privat (Horn), privat (Orgel & Spieltisch), PIXABAY Gewandhaus Leipzig, outside by night)

Publisher: Bruckner: Prelude in C Major| Doblinger Musikverlag;
Bruckner: Symphony No. 7 | Manuscript; Maintz: Bruckner Window VII | Bärenreiter Musikverlag

Werktext/ Booklet notes: Dr. Steffen Lieberwirth,
Translation: (Werktext/ Booklet notes): privat

Editor: Christian Dieck
Grafik & Design: Paolo Zeccara
www.oehmsclassics.de

OEHMS CLASSICS

OC 476
Anton Bruckner: Overture in G minor
Philipp Maintz: Bruckner Window
Anton Bruckner: Symphony No. 0
Hansjörg Albrecht, Orgel / organ
Cathedral St. Florian, Linz

OC 477
Anton Bruckner: 4 Pieces for Orchestra
Oscar Jockel: Bruckner Window
Anton Bruckner: Symphony No. 1
Hansjörg Albrecht, Orgel / organ
Brucknerhaus Linz

OC 478
Anton Bruckner: Psalm 150
David Matthews: Bruckner Window
Anton Bruckner: Symphony No. 2
Hansjörg Albrecht, Orgel / organ
Westminster Cathedral London

OC 479
Anton Bruckner: Symphonic Prelude
Johanna Doderer: Bruckner Window
Anton Bruckner: Symphony No. 3
Hansjörg Albrecht, Orgel / organ
St. Peter, Munich

OC 480
Anton Bruckner: Evening Magic
Philipp Maintz: Bruckner Window
Anton Bruckner: Symphony No. 4 „Romantic"
Hansjörg Albrecht, Orgel / organ
Konzerthaus Wien

OC 481
Françoise Choveaux: Bruckner Window
Anton Bruckner: Symphony No. 5
Hansjörg Albrecht, Orgel / organ
St. Margaret, Munich

OC 482
Anton Bruckner: 2 aequals for trombones
Andrea Lorenzo Scartazzini: Bruckner Window
Anton Bruckner: Symphony No. 6
Hansjörg Albrecht, Orgel / organ
Hofkirche, Lucerne